Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 5

Rubrik: Schweizer Kulturleben im Mai = Swiss cultural events during May = La vie culturelle en Suisse en mai

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

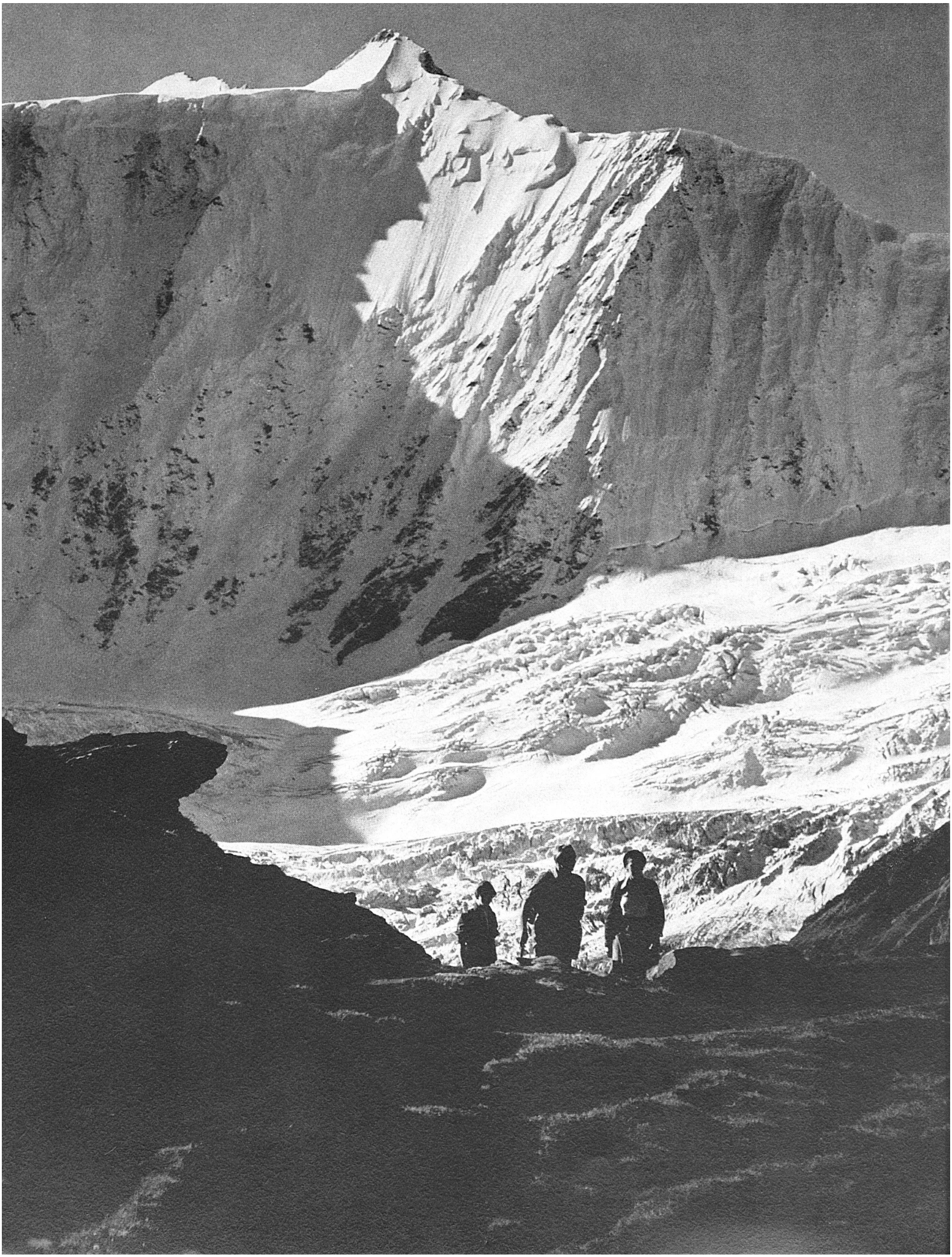
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SCHWEIZER KULTURLEBEN IM MAI

EIN MUSIKFREUDIGER MONAT

Aus dem nordamerikanischen Westen kommt das San Francisco Symphony Orchestra mit dem schon zu hohem Ansehen gelangten Dirigenten Seji Ozawa in die Schweiz für vier Konzerte. Es wird Musik von Debussy, Arnold Schönberg und Tschaikowski am 21. Mai in Zürich und vom 23. bis 25. Mai sukzessive in Basel, Genf und Bern spielen. Das McGill Chamber Orchestra aus Montreal in Kanada gibt Konzerte am 16., 18. und 19. Mai in Zürich. Es steht unter der Leitung von Alexander Brott. Das English Chamber Orchestra spielt am 20. Mai in Zürich. Die Musikfestwochen in Basel konzentrieren sich auf Werke der Neuen Wiener Schule. Sie dauern vom 3. Mai bis zum 2. Juni. Besondere Bedeutung kommt wiederum dem Schweizerischen Tonkünstlerfest zu. Es findet dieses Jahr am 26. und 27. Mai in Yverdon statt und hat die Aufgabe, das einheimische kompositorische Schaffen durch Aufführungen neuer Werke zu ehren.

◀ In der Nähe des Bachalpsees bei First ob Grindelwald. Teleaufnahme von F. Rausser. Auf zahlreichen Wegen über Voralpen und Randketten der Alpen kann auch der alpinistisch nicht geschulte Wanderer die Bergwelt erleben

Non loin du lac de Bachalp près de First, au-dessus de Grindelwald. Photo prise au téléobjectif. Les Préalpes et les montagnes en bordure des Alpes sont généralement accessibles même aux excursionnistes sans formation d'alpiniste

La regione del lago di Bachalp vicino a First, sopra Grindelwald (telefotografia). Le Prealpi e le catene marginali delle Alpi sono per lo più accessibili anche ai turisti non addestrati alla montagna

Near the Bachalpsee, a lake in the proximity of First, above Grindelwald. Telephoto shot. The foothills and lower ranges bordering the Alps are for the most part easily accessible even to walkers without any mountaineering training

---

ZWEI FESTIVAL-MONATE IN LAUSANNE

In einer einzigen Monatsvorschau – nämlich den Mai betreffend – ist gar nicht genug Raum für die Ankündigung aller Veranstaltungen des achtzehnten Festival international de Lausanne! Denn diese pausenlose Reihe ausserordentlicher künstlerischer Anlässe beansprucht zwei Monate, vom 4. Mai bis zum 3. Juli. Der gewaltige Erfolg der letztjährigen Festzeit ermutigte die Organisatoren des grössten internationalen Darbietungszyklus der Westschweiz zum Aufbau eines unvergleichlich reichen Gesamtprogramms. – Der Monat Mai bringt in dichter Folge ein Chor- und Orchesterkonzert in der Kathedrale mit der Uraufführung eines «Requiems» von Frank Martin, dann die «Jazz-Parade 1973» mit internationalen Solisten und ein Chor- und Orchesterkonzert mit dem fast unbekannten Oratorium «Das Paradies und die Peri» von Robert Schumann, ferner ein Gastkonzert des English Chamber Orchestra, einen Trioabend berühmter Instrumentalisten und ein Konzert von Arthur Rubinstein, worauf im Juni Nathan Milstein spielt und noch vier weitere grosse Konzerte folgen werden (das Orchestre national de l'ORTF Paris dreimal und dann noch der Münchener Bach-Chor in der Kathedrale). – Die Gesamtgastspiele der Nationaloper Belgrad entfallen auf den 21. bis 26. Mai: «Iwan der Schreckliche» von Rimski-Korsakow, «Die Liebe zu den drei Orangen» von Serge Prokofjeff, «Eugen Onegin» von Tschaikowski und «Boris Godunow» von Mussorgski. – Die strahlende Reihe der Ballettgastspiele beginnt am 12. Mai mit dem «Théâtre du Silence» und lässt im Juni und Juli noch vier verschiedene Ballettensembles auftreten. Alles in allem eine einzigartige Fülle!

BURGDORF IM JUBILÄUMSGLANZ

Der romantische Zauber, der der Stadt Burgdorf im Kanton Bern schon dank ihrer stolzen Höhenlage eigen ist, strahlt in den Tagen vom 12. bis 27. Mai besonders stark in die Weite aus. Von allen Seiten her leicht erreichbar, lädt Burgdorf zur Siebenhundertjahrfeier seines wichtigsten mittelalterlichen Ereignisses ein. Im Jahr 1273 stellten Graf Eberhard von Habsburg-Laufenburg und seine Gemahlin Anna, Gräfin von Kyburg, der Stadt eine «Handfeste» aus. Es ist dies die älteste erhaltene Urkunde, in welcher die Rechte und Freiheiten der Bürger von Burgdorf schriftlich niedergelegt waren. Allerdings besass der Ort auf dem Höhenrücken über der Emme damals schon Mauern und städtische Rechte. Berchtold V. von Zähringen hatte 1186 die Stadtmauern bereits durch sechzehn Türme verstärkt. Im Jahr 1384 gelangte Burgdorf dann an die Stadt Bern. – Eindrucksvoll ist eine Stadtwanderung von der spätgotischen Kirche auf dem Kirchbühl bis hinüber zu dem hochragenden Schloss, das mit seinen Türmen und Bastionen die alte Stadt beherrschte. Ein historisches Museum im Rittersaalbau des Schlosses ist reich an bedeutenden Dokumenten der Geschichte und Kultur Burgdorfs, und in einem Seitenbau des Schlosses enthält eine intime Sammlung Erinnerungsstücke an Heinrich Pestalozzi und Jeremias Gotthelf. – Der Festkalender des Jubiläums verspricht für den 20. Mai auch die Wiedereröffnung der sehr beachtlichen Sammlung für Völkerkunde, die schon 1909 am Kirchbühl entstand und jetzt eine gründliche Reorganisation erlebt hat. Vom 25. Mai an werden in den Schaufenstern der Stadt Erinnerungen der deutschen und schweizerischen Zähringerstädte gezeigt; am folgenden Tag findet die offizielle Feier statt und am 27. Mai ein grosser Festzug durch die Stadt Burgdorf. Durch das Fürstengeschlecht der Zähringer als Städtegründer fühlt sich Burgdorf besonders verbunden mit Freiburg im Breisgau, mit Freiburg in der Schweiz und mit Bern.

AUS DER FÜLLE DER KUNSTAUSSTELLUNGEN

Zu der frühsommerlichen Festzeit in Zürich gehört vor allem eine grosse Ausstellung des Kunsthauses, welche das Lebenswerk von Lyonel Feininger vergegenwärtigt. Der in Amerika geborene Künstler, der von 1871 bis 1956 lebte und lange Zeit am «Bauhaus» in Weimar wirkte, hat seinen unverwechselbaren Stil inmitten der führenden Künstler der ersten Jahrhunderthälfte immer bewahrt. Im Museum Bellerive wird das Schaffen von Johannes Itten für den Kunstunterricht in seiner Eigenart veranschaulicht, und Ende Mai beginnen im Kunstgewerbemuseum und im Helmhaus zu Zürich weitere Festwochenausstellungen. – In Olten tritt Le Corbusier mit Zeugnissen seiner künstlerischen Vielseitigkeit in Erscheinung. Das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen zeigt eine grosse Retrospektive von Schaffhauser Künstlern 1848 bis 1973. In der Kunsthalle Basel wird Walter Bodmer vorgestellt, im Kunstmuseum Basel Cy Twombly, und Lugano bietet ein «Hommage à Giacometti».

UMSCHAU IN DER WESTSCHWEIZ

Eine Überraschung für Freunde moderner Kunst hat das Musée d'art et d'histoire in Freiburg in der Zeit vom 11. Mai bis 17. Juni zu bieten. Es kann nämlich von dem fast gänzlich in Vergessenheit geratenen Maler Jean Crotti, der von 1878 bis 1958 lebte, eine Reihe von Bildern zeigen, die zufällig in jüngster Zeit aus dem Ausland in die Schweiz kamen. Sie bestätigen auf überzeugende Art, dass der aus Bulle im Greyerzerland stammende Künstler, der vor allem in Paris und in Amerika zu Ansehen gelangte, ein originelles und geistreiches Talent war. Er bewegte sich mit einer selbständigen Intuition in den Bahnen des Dadaismus, des Surrealismus und der abstrakten Malerei. Sein Name fehlt aber in der schweizerischen Kunstgeschichte fast gänzlich, weil kaum etwas von seiner grossen Produktion in unser Land gelangte. Erst vor kurzem machte eine Ausstellung in Winterthur seinen Namen wieder bekannt. – In der schönen alten Stadt Morges am Genfersee gedenkt man des hundertsten Geburtstages von René Morax, dessen Andenken in der Westschweiz noch immer lebendig ist. Gemeinsam mit seinem Bruder, dem um vier Jahre älter gewesenen Maler Jean Morax, gründete er das Théâtre du Jorat in Mézières, unweit von Lausanne, wo er eine Reihe seiner volkstümlichen Schauspiele aufführen konnte. In Morges wird sein Spiel «Le Roi Cerf» (König Hirsch) achtmal dargeboten, das als Marionettenspiel einst avantgardistische Aufführungen erlebte. In Genf wird den Ausstellungen lebender Künstler eine in den intimen Räumen des Musée du Petit-Palais präsentierte Gedenkschau für vier bekannteste Künstler der Westschweiz gegenübergestellt. Es sind dies Felix Vallotton, E. A. Steinlen, Maurice Barraud und R.-Th. Bosshard. – Als traditionelle Jahresveranstaltung wird auch diesmal der «Printemps musical de Neuchâtel» vom 9. bis 20. Mai seine Anziehungskraft bewähren.

MIT DER BAHN ZUM WANDERWEG

Dichtes Schienennetz und dichter Fahrplan – das sind die besonderen Vorteile der Schweizer Bahnen für den Wanderer, der sich unabhängig durchs Land bewegen möchte. Mit dem Rundfahrtbillet fährt man zum Ausgangspunkt einer Wanderung und zurück von deren Ziel. Oft sind auch Postauto- und Schiffsstrecken in die Rundfahrten eingeschlossen. Die Prospekte über Rundfahrtbillette, die auf grösseren Stationen ausgegeben werden, enthalten auch Vorschläge für Wanderungen mit Angabe der Marschzeit. Für Rundfahrtbillette wird die bekannte Familienvergünstigung gewährt.
Für junge Leute von 16 bis 21 Jahren gibt es wieder das Extra-Abonnement, mit dem man beliebig viele Billette zum halben Preis lösen kann. Es kostet Fr. 20.– im Monat und ist für die meisten Bahnen, Schiffe und Autokurse in der Schweiz gültig. Ausserdem darf man einen ganzen Tag lang kostenlos ein Velo benützen, das man bei einer freigewählten Station vorausbestellt hat und bei irgendeiner andern Station wieder abgibt.
Ein ausführlicher Prospekt liegt am Bahnschalter auf.

CHEMINS DE FER ET TOURISME PÉDESTRE

Un réseau ferroviaire très dense et des horaires bien garnis, tels sont les avantages que les Chemins de fer suisses offrent aux amateurs de tourisme pédestre qui désirent parcourir librement et commodément le pays. Grâce à des billets circulaires, on peut atteindre le lieu de départ de l'excursion, puis reprendre le train au lieu d'arrivée. Souvent aussi des trajets en automobile postale ou en bateau sont inclus dans ces itinéraires. Des prospectus relatifs à ces billets circulaires sont délivrés aux guichets de toutes les gares importantes; ils contiennent aussi des suggestions d'excursion avec la durée du temps de marche. Les billets circulaires donnent droit aux réductions habituelles pour familles.
Les jeunes gens de 16 à 21 ans peuvent obtenir un abonnement spécial, qui leur permet de se procurer au guichet des gares des billets à moitié prix en nombre illimité. Cet abonnement coûte 20 francs par mois; il est valable sur la plupart des lignes suisses de chemin de fer, de bateau ou d'auto postale. On peut en outre utiliser gratuitement pendant toute une journée une bicyclette que l'on commande à une gare de son choix et que l'on rend à n'importe quelle autre gare. Des prospectus détaillés sont délivrés au guichet des gares.

IN FERROVIA VERSO I SENTIERI TURISTICI

Una rete di collegamenti fitta ed estesa, un orario denso sono i due vantaggi specifici che le ferrovie svizzere offrono al turista desideroso di muoversi liberamente attraverso il Paese. Il biglietto circolare consente di recarsi in treno sino al punto iniziale di una escursione, e, raggiunta a piedi la meta, di riprendere tale mezzo di trasporto per il ritorno. Molte volte l'itinerario comprende anche percorsi in autocorriera o in battello. I prospetti sui viaggi circolari, ottenibili in tutte le stazioni di una certa importanza, propongono gite interessanti, e di ciascuna indicano la durata. Le famiglie beneficiano di agevolazioni tariffali anche per questo genere di viaggi.
Ai giovani d'età compresa tra i 16 e i 21 anni è riservato un abbonamento speciale, che legittima all'acquisto di un numero illimitato di biglietti a metà prezzo. Questo titolo di trasporto, valido sulla maggior parte delle ferrovie, delle autocorriere e dei battelli svizzeri, costa Fr. 20.– al mese e dà anche diritto all'uso gratuito, per un giorno intero, di una bicicletta, prenotabile in una stazione di propria scelta e restituibile in qualsiasi altra stazione. Un prospetto fornito a richiesta dalle biglietterie dà ampie informazioni in merito.

EIN NEUES AARESCHIFF

Auf Ende Mai wird die Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft um ein neues Schiff bereichert. Es wurde in Nidau bei Biel gebaut und ist für den Personenverkehr auf der Strecke Solothurn–Biel bestimmt. Bei einer Beförderungskapazität von 300 Personen hat es einen Personalbedarf von nur zwei Mann Besatzung.

MARSCH DER ZEHNTAUSEND IN BERN

Es sind sogar weit mehr als zehntausend – Teilnehmer aus dem In- und Ausland –, die am 19. und 20. Mai den 14. Zweitagemarsch in Bern unter die Füsse nehmen. Das zeigt, dass dieses Unternehmen, das seinen Zweck in gesunder körperlicher Ertüchtigung, gegenseitigem Verstehen, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft sieht, zu einer festen Tradition geworden ist. Teilnahmeberechtigt sind Militär- und Zivilpersonen ohne Altersgrenze in Gruppen von mindestens fünf Teilnehmern (Ausnahmen: Kategorie «Familie» mit mindestens zwei und Kategorie «Sie und Er» mit zwei Teilnehmern). Die tägliche Marschstrecke beträgt in den Militärkategorien für Männer 40, für Frauen 30 Kilometer, in den Zivilkategorien je nach Alter 20, 30 oder 40 Kilometer. Die Marschrouten erstrecken sich nordwärts bis Bangerten–Zuzwil–Jegenstorf, südwärts bis Münsingen. Für die Organisation dieser grossangelegten Veranstaltung, die unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes steht, zeichnet der Unteroffiziersverein der Stadt Bern.

EINE TOURISTISCHE BEREICHERUNG DES BRIENZER ROTHORNS

Das Brienzer Rothorn hat als sommerliches Wander- und winterliches Skigebiet eine bemerkenswerte Bereicherung erfahren: Vor kurzem ist eine neue Doppelsesselbahn in Betrieb genommen worden, die vom idyllischen Eisee (etwa 2 Kilometer östlich vom Kulm) zum Winterausgang des Rothorngipfels hinaufführt. Diese neue Bahn ist 1060 Meter lang und überwindet in achteinhalb Fahrminuten eine Höhendifferenz von 308 Metern.

Diessenhofen, das mittelalterliche Brückenstädtchen am linken Ufer des Rheins zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein, ist Bahn- und Schiffstation zugleich. Photo W. Studer

La bourgade médiévale de Diessenhofen sur la rive gauche du Rhin entre Schaffhouse et Stein am Rhein, qu'on atteint aussi bien par bateau que par chemin de fer

La borgata medievale di Diessenhofen è sita sulla riva sinistra del Reno, nel tratto compreso tra Sciaffusa e Stein am Rhein. Vi sostano i treni e vi approdano i battelli

Diessenhofen, a small mediaeval town on the left-hand bank of the Rhine between Schaffhausen and Stein am Rhein, has a railway station and a landing-stage as well as a Rhine bridge

---

FEIERLICHER RITT UM DIE GEMARKUNG VON BEROMÜNSTER

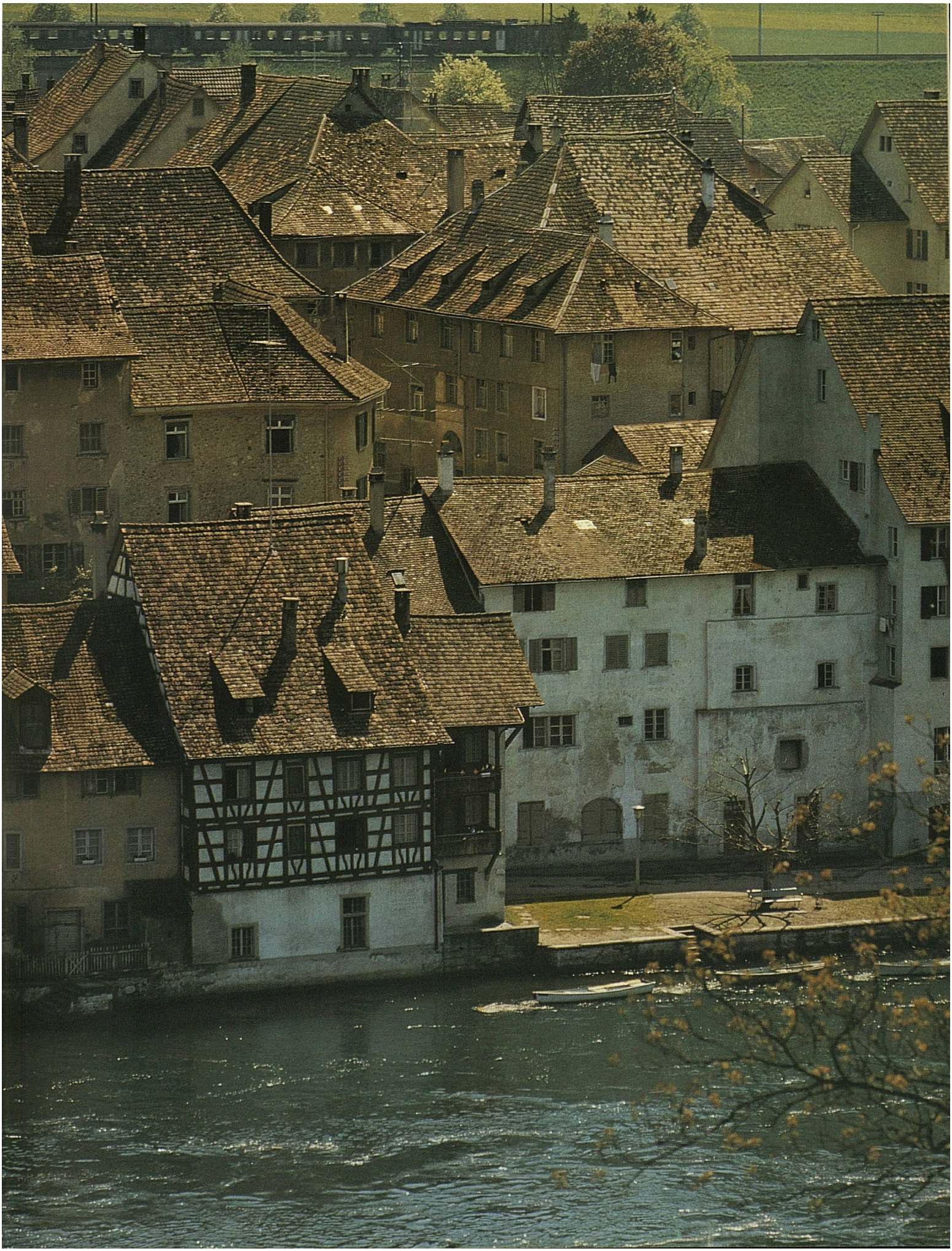
Der Auffahrtsumritt im luzernischen Beromünster geht zurück auf heidnische Urzeiten, da man auszog, um auf den keimenden Feldern die bösen Geister zu beschwören und zu bannen. Das Christentum deutete den Sinn solcher Zeremonien um in Segnungen der Fluren, und so hat der Umritt in Beromünster seinen festen Platz im kirchlichen Festkalender bewahrt. Am Auffahrtstag, dieses Jahr am 31. Mai, ziehen die Chorherren des Stifts in ihren bunten Mänteln hoch zu Pferd, gefolgt von berittenen Bürgern und Hunderten von Fussgängern, zum Spiel eines berittenen Musikkorps um die Gemarkung von Beromünster, um an traditionell festgelegten Punkten die Flursegnungen und die Predigt zu zelebrieren. Am Nachmittag kehrt der pittoreske Zug nach achtstündigem Umritt wieder in das festlich beflaggte und dekorierte Städtchen zurück.

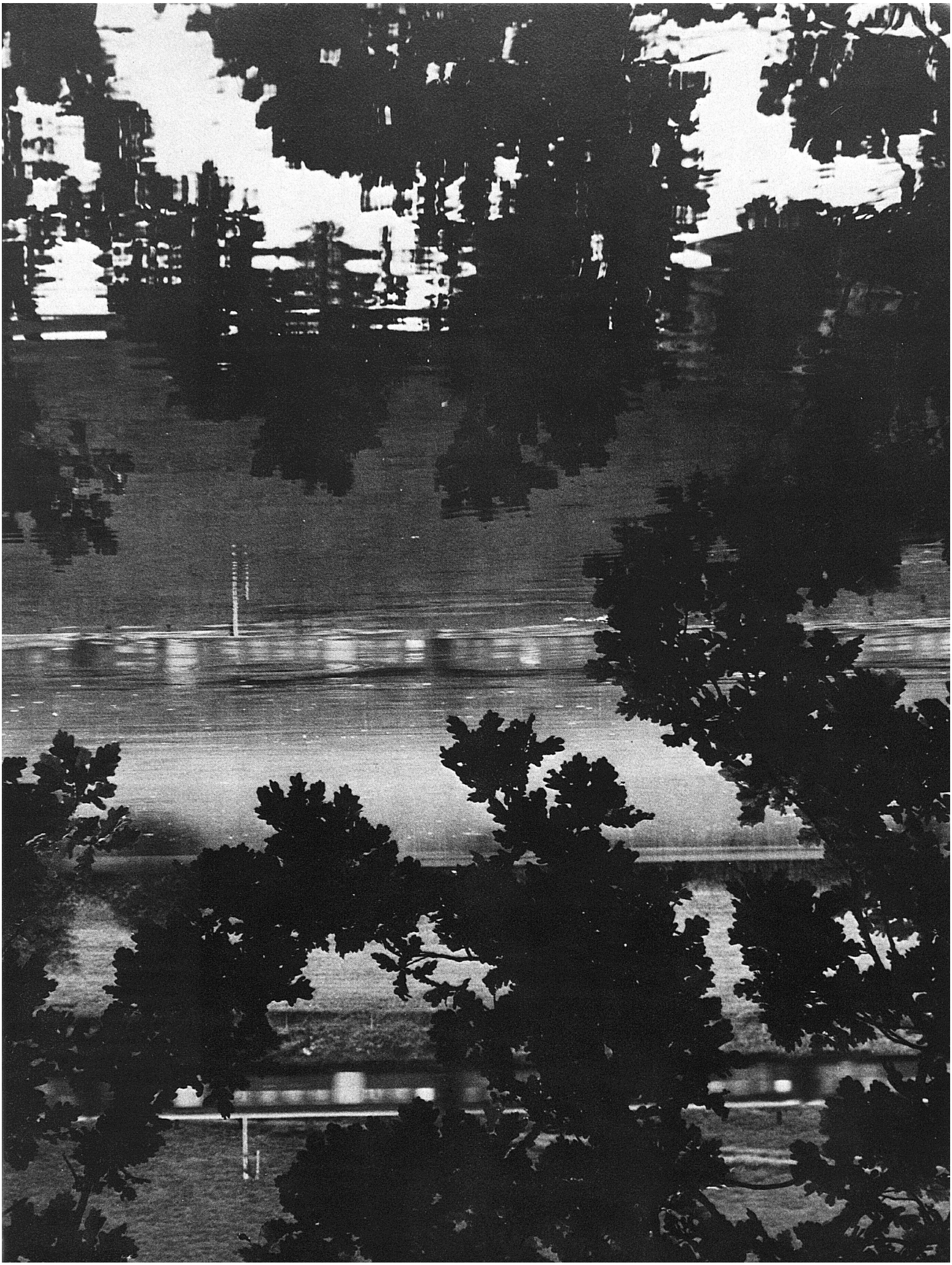
HISTORISCHE GEDENKFEIER IM APPENZELLERLAND

Die siegreiche Schlacht der Appenzeller am Stoss gegen die Truppen der Abtei St. Gallen und die mit ihnen verbündeten Österreicher fand zwar am 17. Juni 1405 statt; aber die Appenzeller pflegen die Stossfahrt, die Erinnerungsfeier an dieses in ihrer Geschichte bedeutsame Ereignis, üblicherweise am Bonifatiustag (14. Mai) zu begehen. Schon in der Morgenfrühe dieses Tages bewegt sich von Appenzell aus, angeführt von Knaben, die Prozession der Männer mit der Regierung, Geistlichkeit und Gemeindebehörden hinauf zum Sammelplatz zwischen Appenzell und Gais, wo der Fahrtbrief verlesen wird. Dann pilgert der Zug, dem sich unterwegs immer neue Teilnehmer anschliessen, nach dem Kampfplatz auf dem Stoss über dem Rheintal, um in einem Gottesdienst des historischen Geschehens und der zwanzig damals gefallenen Vorfahren zu gedenken.

LIESTAL IN FESTSTIMMUNG

Der Montag vor Auffahrt, dieses Jahr also der 28. Mai, ist für Liestal Festtag. Uraltem Brauch gemäss ziehen am Morgen des «Banntags» die Bürger, geteilt in vier «Rotten», unter Trommel- und Pfeifenklang, mit wehenden Fahnen und zum Geknatter der alten Flinten und Pistolen hinaus, um die Grenzen des Gemeindebanns zu umschreiten. Der Flurumgang, einst kirchlicher Brauch, ist nach der Reformation als rein weltliches Volksfest weitergeführt worden.





SWISS CULTURAL EVENTS DURING MAY

A MERRY MONTH OF MUSIC

From the American West comes the San Francisco Symphony Orchestra under the baton of the now highly respected Seji Ozawa for a series of four concerts in Switzerland. Among the music to be heard will be works by Debussy, Arnold Schönberg and Tschaikovsky on May 21 in Zurich and from May 23 to 25 in Basle, Geneva and Berne in turn. The McGill Chamber Orchestra from Montreal in Canada is to play in Zurich on May 16, 18 and 19 under the direction of Alexander Brott. The English Chamber Orchestra is to appear on May 20 in Zurich. The Music Festival in Basle from May 3 to June 2 will concentrate on works by the New Viennese School. Special importance will again be attached to the Swiss musicians' festival. It is to be held this year on May 26 and 27 at Yverdon and is intended to pay tribute to domestic composers with performances of new works. Then a special welcome will be given to the resumption of the International Bach Festival at Schaffhausen. These concert weeks offering performances of high artistic merit in St. John's Church were once widely popular. Following a gap of several years, an International Bach Festival is again to be held there from May 27 to June 3.

TWO FESTIVAL MONTHS IN LAUSANNE

There is insufficient space in a single monthly preview for May to give notice of all the events to be held at the eighteenth "Festival international de Lausanne"! For this uninterrupted sequence of outstanding artistic attractions will claim two months, from May 4 to July 3. The tremendous success of the festival last year has encouraged the organisers of this most important international event in western Switzerland to present a complete programme unrivalled in its richness. The month of May will see in rapid sequence a choral and orchestral concert in the cathedral with the first performance of a "Requiem" by Frank Martin, followed by the "Jazz Parade 1973" with international stars and then a choral and orchestral concert with the practically unknown oratorio "Das Paradies und die Peri" by Robert Schumann, followed in turn by a guest concert from the English Chamber Orchestra, a Trio Evening of famous instrumentalists and a concert by Arthur Rubinstein. Nathan Milstein is to play in June and four further big concerts will follow (on three occasions with the Orchestre national de l'ORTF, Paris, and once with the Munich Bach Choir in the cathedral). The guest performances to be given from May 21 till 26 by the Belgrade National Opera are "Ivan the Terrible" by Rimski-Korsakov, "The Love for Three Oranges" by Serge Prokofiev, "Eugene Onegin" by Tschaikovsky and "Boris Godunov" by Mussorgsky. The superb series of ballet performances starts on May 12 with the "Théâtre du Silence" and continues in June and July with four different ballet ensembles. All in all a veritable abundance of events!

BURGDORF TO CELEBRATE A JUBILEE

The town of Burgdorf in the Canton of Berne possesses a romantic charm of its own not least because of its stately, elevated situation, and this will be given special emphasis during the period from May 12 to 27. Easily accessible from all directions, Burgdorf is extending an invitation to the seven-hundredth anniversary of its most important mediaeval event. In the year 1273 Count Eberhard of Habsburg-Laufenburg and his wife Anna, Countess of Kyburg, drew up a charter for the town. This is the oldest existing document in which the rights and privileges of the citizens of Burgdorf were laid down in writing. In those days the town on the high ridge above the River Emme already had walls and municipal rights. Berchtold V of Zähringen had strengthened the town ramparts in 1186 with sixteen towers. In 1384 the city of Berne took over control of Burgdorf. A stroll through the town from the late Gothic church on the "Kirchbühl" across to the lofty castle which dominated the old town with its towers and bastions is a memorable experience. A historical museum in the knights' hall of the castle is rich in important documents recording the history and culture of Burgdorf, while in a building adjoining the castle is an intimate collection of commemorative items to Heinrich Pestalozzi and Jeremias Gotthelf. The festival programme for the jubilee specifies May 20 for the re-opening of the remarkable ethnological collection which originated on the "Kirchbühl" as long ago as 1909 and has now experienced a thorough re-organisation. From May 25 there will be displays in the windows of the town to recall the German and Swiss Zähringen towns, while the following day will witness the official festivities and a grand procession is to be held in the town on May 27. Since the Zähringen dynasty founded the town, Burgdorf feels a special bond with Freiburg im Breisgau, Fribourg in Switzerland and Berne.

FROM THE WEALTH OF ART EXHIBITIONS

The early-summer festival days in Zurich will feature, above all, a comprehensive exhibition at the Art Gallery depicting the life-work of Lyonel Feininger. This American-born artist, who lived from 1871 to 1956 and was active for a long time at the "Bauhaus" in Weimar, always retained his inimitable style among the leading artists of the first half of the century. At the Bellerive Museum the uniqueness of Johannes Itten is portrayed for the purpose of art instruction while other festival exhibitions are planned for the Museum of Industrial Art and the Zurich Helmhaus at the end of May. A show devoted to Le Corbusier at Olten will bear witness to his artistic versatility. The All Saints Museum in Schaffhausen is to stage a large retrospective exhibition for artists of that city from 1848 to 1973. The Basle Art Gallery is to introduce Walter Bodmer, while the Museum of Art in the same city is to feature Cy Twombly and Lugano is to pay "Hommage à Giacometti".

SURVEY OF WESTERN SWITZERLAND

The Musée d'art et d'histoire in Fribourg can offer something unusual for lovers of modern art during the period from May 11 to June 17. It is able to show a number of pictures by Jean Crotti—an artist who lived from 1878 to 1958 and has now practically fallen into oblivion—which have recently arrived from abroad by chance in Switzerland. They offer convincing evidence that this artist, born at Bulle in the Gruyère region, who achieved fame in Paris and America above all, had an original and brilliant talent. He followed an independent path in dadaism, surrealism and abstract painting. Yet his name scarcely ever appears in Swiss art history because hardly any of his huge output was produced in this country. His name was only given publicity again with a recent exhibition at Winterthur.—In the fine old town of Morges by Lake Geneva it is time to celebrate the centenary of René Morax, whose memory is still treasured in western Switzerland. Together with his brother, the painter Jean Morax, four years his senior, he founded the Théâtre du Jorat in Mézières close to Lausanne, where he was able to present a series of his traditional folk plays. His work "Le Roi Cerf" (King Stag) which was once given as an avant-garde marionette performance is to be presented on eight occasions in Morges.—In Geneva the exhibitions of works by living artists at the Musée du Petit-Palais are contrasted with a commemorative show to four of the best-known artists of western Switzerland. These are Felix Vallotton, E. A. Steinlen, Maurice Barraud and R.-Th. Bossard.—As a traditional, annual event the "Printemps musical de Neuchâtel" will again demonstrate its attraction for visitors between May 9 and 20.

◀ Am Rotsee bei Luzern, der als Austragungsgewässer von Ruderregatten weltweit bekannt geworden ist
Le Rotsee, près de Lucerne, où se disputent des régates célèbres aujourd'hui dans le monde entier
Il Rotsee, vicino a Lucerna, noto nel mondo intero per le competizioni remiche che si svolgono sulle sue acque tranquille
The Rotsee near Lucerne, which has become famous as a venue for international rowing regattas

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN MAI

UN MOIS MUSICAL

La tournée en Suisse de l'Orchestre symphonique de San Francisco sera un événement. Sous la direction de Seji Ozawa, il donnera quatre concerts: le 21 mai à Zurich, le 23 à Bâle, le 24 à Genève et le lendemain à Berne; il exécutera des œuvres de Debussy, Schönberg et Tchaïkovski. – L'Orchestre de chambre McGill, de Montréal, sous la direction d'Alexander Brott, se fera entendre les 16, 18 et 19 mai à Zurich. – Le bel ensemble «English Chamber Orchestra» sera l'hôte de Zurich le 20 mai. – Les Semaines musicales de Bâle, qui se dérouleront du 3 mai au 2 juin, mettront l'accent sur des créations de la «Nouvelle école viennoise». – Yverdon accueillera, les 26 et 27 mai, la Fête suisse des musiciens; au cours de cette manifestation seront exécutées des œuvres de compositeurs suisses. – Schaffhouse a très heureusement décidé de renouer avec la tradition des Semaines internationales consacrées à Bach. Après plusieurs années d'interruption, elles se dérouleront de nouveau dans l'église de St-Jean, du 27 mai au 3 juin.

FESTIVALS LAUSANNOIS

Le 12 mai marque le début du 18e Festival international de Lausanne, dont les manifestations se dérouleront jusqu'au 3 juillet. Du 21 au 26 mai se succéderont, au Théâtre de Beaulieu, des opéras prestigieux: «Ivan le Terrible» de Rimsky-Korsakov; «L'Amour des trois Oranges» de Prokofiev; «Eugène Onegin» de Tchaïkovski; «Boris Godounov» de Moussorgski, avec le concours de l'Opéra de Belgrade. A la cathédrale, un «Requiem» du compositeur suisse Frank Martin sera exécuté en première audition. Mentionnons encore: une «Jazz-Parade 1973» avec le concours de solistes internationaux, l'exécution d'un oratorio presque inconnu de Robert Schumann: «Le Paradis et la Peri», des concerts de l'ensemble «English Chamber Orchestra», du Trio Istomin-Stern-Rose et du célèbre Arthur Rubinstein. Et nous ne parlons pas des prestiges des programmes de juin. – Le 12 mai débute, avec le «Théâtre du Silence», une féerique suite de représentations de ballet, qui se poursuivront jusqu'au début de juillet.

LES FÊTES DE BERTHOUD

Du 12 au 27 mai, la pittoresque cité bernoise de Berthoud, dont l'imposant château verrouillait l'entrée de l'Emmental, célébrera le 700e anniversaire de la «Charte de franchise» que lui ont octroyée en 1273 le comte Eberhard de Habsbourg-Laufenbourg et son épouse Anna, comtesse de Kibourg. C'est le plus ancien des documents conservés à ce jour qui garantissent les libertés bourgeoisiales. Ces lettres patentes ne faisaient d'ailleurs que confirmer l'autonomie dont jouissait déjà la cité, fortifiée dès 1186 par Berchtold V de Zähringen. Ses murailles étaient dotées de seize tours. En 1384, Berthoud a été intégrée dans la République de Berne. Une promenade à travers les rues pittoresques de la ville haute est un enchantement. Le château qui la domine abrite un musée historique où sont rassemblés avec piété des témoins du passé. Dans l'une des ailes de la forteresse, une salle est consacrée au souvenir de Pestalozzi – qui a enseigné à Berthoud – et de Jeremias Gotthelf, le grand écrivain de l'Emmental. – Le 20 mai sera marqué par la réouverture, après réorganisation, des importantes collections ethnographiques de la ville. Dès le 25 mai, les vitrines des magasins évoqueront les diverses villes allemandes et suisses fondées, comme Berthoud, par la dynastie des Zähringen. Le 27 un cortège historique haut en couleur parcourra les rues de la cité.

EXPOSITIONS DIVERSES

A Zurich, le «Kunsthaus» présente une rétrospective de Lyonel Feininger (1871–1956). Ce grand artiste, qui a été longtemps l'un des animateurs du «Bauhaus» de Weimar, figure parmi les créateurs les plus originaux de la première moitié du siècle. – Le Musée de Bellerive consacre une exposition à l'œuvre didactique du grand pédagogue qu'a été le peintre Johannes Itten. – Dès le 25 mai, au Musée des arts et métiers, une exposition illustrant «les contrastes des années vingt» et, au «Helmhaus», une exposition qui rappelle le souvenir des grands écrivains qui, de Büchner à Brecht, ont trouvé asile à Zurich. – A Olten, une exposition éclaire la diversité du génie de Le Corbusier. – A Schaffhouse, le Musée de Tous-les-Saints accueille des œuvres d'artistes schaffhousois créées de 1848 à 1973. – A Bâle, Walter Bodmer expose à la «Kunsthalle» et Cy Twombly au Musée des beaux-arts. – A Lugano, une exposition rend hommage à Giacometti.

EN SUISSE ROMANDE

Le Musée d'art et d'histoire de Fribourg présente, du 11 mai au 17 juin, des toiles de Jean Crotti (1878–1958), revenues en Suisse à la suite d'un heureux concours de circonstances. L'initiative est louable. Ce peintre bullois, qui s'était acquis une juste notoriété à Paris et aux Etats-Unis, ne mérite pas l'oubli relatif dans lequel il est tombé en Suisse, bien qu'il ait été l'un des animateurs du dadaïsme, du surréalisme et de la peinture non figurative. Il est vrai que peu de ses œuvres avaient été présentées dans notre pays. Ce n'est que récemment qu'une exposition ouverte à Winterthour a de nouveau attiré l'attention sur cet artiste original. – Morges célébrera le centenaire de la naissance de René Morax qui, avec son frère, le peintre Jean Morax, a fondé à Mézières le «Théâtre du Jorat» où il a fait jouer la longue suite des drames musicaux novateurs qu'il a créés pour cette scène. A cette occasion seront données huit représentations du «Roi Cerf», composé originairement pour un théâtre de marionnettes. – A Genève, le Musée du Petit-Palais groupe des œuvres de quatre grands artistes romands disparus: Félix Vallotton, E.A. Steinlen, Maurice Barraud et R.Th.Bosshard. – Enfin, du 9 au 20 mai, le traditionnel «Printemps musical de Neuchâtel» attirera nombre de mélomanes.

MUSIKALISCHER-FRÜHLING IN NEUENBURG

Ein romantischer Abend mit Werken von Schubert, Schumann und Mendelssohn für Sopran (Christa Degler), Klarinette (Lux Brahn) und Klavier (June Pantillon) leitet am 9. Mai den 10. «Printemps musical de Neuchâtel» ein. Bis zum 20. Mai folgen fünf weitere Konzerte: Deutsche Kammersolisten musizieren am 12. Mai Hindemith und Beethoven; mit Werken von Leclerc, Bach und Vivaldi duettieren am 14. Mai Carlos Villa (Violine) und Roger Pugh (Cembalo); Couperin, Vivaldi und Mozart stehen auf dem Programm der «Musiciens de Paris» am 16. Mai. Am 18. Mai bringt der Neuenburger Chor des «Printemps musical» mit Solisten und dem Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von J.P. Luther Werke aus der berühmten Escolania von Monserrat in Spanien, die als Europas älteste Musikschule gilt, zu Gehör. Dasselbe Stuttgarter Kammerorchester (unter der Leitung von Urs Schneider mit dem Pianisten Harry Datyner als Solisten) beschliesst am 20. Mai den Zyklus mit Werken von Haydn, Mozart und von Harald Genzmer, der sich auch durch seine Kompositionen für das Trautonium einen Namen gemacht hat.

ZWEI ATTRAKTIVE SONDERWOCHEN IN NEUENBURG

Für die «Quinzaine de Neuchâtel» – 22. Mai bis 3. Juni – wurde ein attraktives Programm vorbereitet: verlängerte Öffnungszeit der Geschäfte, ein grosser Markt am 26. Mai und 2. Juni, ein Flohmarkt unter Mitwirkung der Antiquare, ein Umzug am 26. Mai, ein Volksmarsch zum 125-Jahr-Jubiläum der Republik Neuenburg am 31. Mai, ein Jugend-Variétéwettbewerb am 2. Juni, die Kartingkonkurrenz am 3. Juni, die für die Schweizer Meisterschaft zählt. Dies alles und noch mehr wird das Stadtbild mit buntem Festleben erfüllen. Neben abendlichen Veranstaltungen, wie dem Jazzkonzert am 23. Mai, einer Magier-Gala am 25. Mai, einem Variétéabend am 1. Juni und einem Bierfest am darauffolgenden Abend, erhält diese «Quinzaine de Neuchâtel» besondere Höhepunkte durch die je zweimalige Aufführung des von Alex Billeter für diesen Anlass geschaffenen und inszenierten Freiluftspiels «Le Rêve d'un Petit Enfant» am 27. und 30. Mai und zum Schluss der ganzen Veranstaltung durch ein Sinfoniekonzert unter Mitwirkung des Berner Bach-Chors mit der Uraufführung des Werkes eines Neuenburger Komponisten.